



Schmuckstück

«Jede Ausfahrt bringt gute Laune»

VON JÉRÔME STERN

Im Alltag bewegt Andreas Lang einen unauffälligen Kombi. Doch wenn er am Wochenende mit seinem Fiat 500 Nuovo aus dem Jahr 1970 unterwegs ist, drehen sich die Leute um. Für den Wirt aus Rapperswil-Jona ist der «Cinquecento» das perfekte Spassmobil.

Andreas Lang, wie kam der Fiat 500 zu Ihnen?

Er gehörte einem Freund. Ich liebäugelte schon lange mit dem Auto. Eines Tages kam er bei mir vorbei und sagte, er habe eine Offerte eines Garagisten. Er plane, den Fiat zusammen mit seinem Alltagsauto für ein neues Auto einzutauschen.

Wie haben Sie reagiert?

Ich sagte: «Moment mal!» Was der Garagist dir für den Fiat anrechnet, zahle ich dir auch. So kam der Fiat zu mir, das war vor 28 Jahren.

Und wie viel haben Sie dem Freund bezahlt?

Das waren rund 5000 Franken. Weil er wusste, wohin sein Auto kommt, fiel ihm der Entscheid für mich leicht.

Was gefällt Ihnen am «Cinquecento» besonders?

Die Leistung ist es sicher nicht. Im Gegenteil - ich schätze an ihm seine Gemütlichkeit. Jede Ausfahrt ist ein Erlebnis, die Leute drehen sich nach dem Auto um. An einer Tankstelle wurde ich mal gefragt, ob ich ein Zauberer sei. Wie sonst könnte ich mit meiner Körpergrösse ins Auto kommen.

Das Auto sorgt auch bei Passanten für gute Laune ...

Ja. Sobald man anhält, kommt man mit den Leuten ins Gespräch.

Unternehmen Sie Ausfahrten gemeinsam mit Ihrer Frau?

Sicher. Sie hat den Plausch daran. Früher waren wir auch mit zwei Kindern und dem Kinderwagen unterwegs, haben alles reingepackt. Das waren halt eher Fahrten in der Nähe.

Haben Sie mit dem Auto auch grössere Touren unternommen?

Nein. Normalerweise sind es 40, 50 Kilometer an schönen Wochenenden.

Ist das Wägelchen fast ein Mitglied der Familie?

Mein Junior lernt Mechatronik und hat riesige Freude an dem Auto. Er flickt manchmal daran herum. Als Gegenleistung möchte er den Fiat dann ausfahren.

Wirt mit viel Erfahrung

Andreas Lang wurde 1962 im Tessin geboren. Kurz danach zog seine Familie nach Rapperswil, wo er aufwuchs und zur Schule ging. Lang absolvierte in Pfäffikon eine Kochlehre. Danach sammelte er unter anderem in Zürich, Davos, Engelberg und Gstaad Berufserfahrungen. Seit 2010 führt er gemeinsam mit seiner Frau das Restaurant «MundArt» in Rapperswil-Jona. Das Ehepaar hat fünf Kinder und lebt in der Stadt. (JS)

Brauchte der Fiat bislang viel finanziellen Aufwand?

Ich verstehe selber nicht allzu viel von Autos. Anfangs hatte ich einen Kollegen, der nebenbei Autos repariert hat. Das war eine ganz gute Lösung. Doch als ich den Fiat mal in eine Garage gebracht habe, hat mich das einiges gekostet.

Was mussten sie bislang flicken?

Nach einer Reparatur des Motors brauchte er auch eine neue Batterie und Pneus. Jetzt kümmern sich mein Sohn und dessen Kollegen um ihn. So ist es auch ideal.

Wer darf das Auto ausser Ihnen fahren?

Wie erwähnt mein Sohn, meine Frau natürlich auch. Unter Umständen dürfen ihn auch Kollegen fahren.

Könnten Sie sich von dem Fiat trennen - er ist heute einiges wert?

Nein. Die Frage habe ich mir schon gestellt, aber ich habe ihn nicht gekauft, um Gewinn zu machen. Ich habe einfach den Plausch an ihm.

Jedes Wochenende stellen hier mehr oder weniger bekannte Persönlichkeiten aus der Region ihren Lieblingsgegenstand - sozusagen ihr Schmuckstück - vor.

LEGENDÄRE SOUNDTRACKS

Regionalorchester im Plattenberg

ENGI Das ehemalige Schieferbergwerk Plattenberg in Engi/Glarus organisiert heute Samstag, 19. August, 19 Uhr, unter Beteiligung des Regionalorchesters «con brio» einen einzigartigen Anlass. In der Felsenhalle tauchen die Zuhörer in eine Welt audiovisueller Eindrücke ein. Untermalt werden die Projektionen fraktaler Bildkunst durch legendäre Soundtracks aus Film und Musical. Das Regionalorchester «con brio» interpretiert etwa Werke aus «Titanic», «Westside Story», «Harry Potter» oder «Mary Poppins».

Im Plattenberg herrscht ganzjährig eine konstante Temperatur von 11 Grad, sodass auf entsprechende Kleidung zu achten ist. Der Eingang zum Plattenberg ist vom Pavillon im Dorf zu Fuss in zirka 30 Minuten erreichbar. Ab 18 Uhr fährt ein Shuttlebus. Abendkasse ab 18 Uhr, Türöffnung 18.45 Uhr, weitere Informationen www.plattenberg.ch. (RED)

Kurznachrichten

Nacharbeit der SBB

UZNACH/SCHMERIKON In der Nacht von Donnerstag, 24. August, auf Freitag, 25. August, kommt es auf der Zugstrecke zwischen Uznach und Schmerikon zur Nacharbeit, wie der Gemeinderat Uznach mitteilt. Denn damit die Züge auch künftig sicher und pünktlich verkehren können, führen die SBB Unterhaltsarbeiten am Schienennetz durch. Die Bauarbeiten würden unvermeidlich Lärm verursachen. Die SBB bemüht sich, diesen auf ein Minimum zu beschränken. (RED)

Parkhaus geschlossen

RAPPERSWIL-JONA Die Ausfahrtsrampe im Parkhaus Schanz in Rapperswil-Jona muss saniert werden, wie der Stadtrat mitteilt. Während der gesamten Bauzeit, vom Montag, 21. August, bis Samstag, 26. August, bleibt das Parkhaus deshalb für die Öffentlichkeit geschlossen. Die Arbeiten werden nur bei guter Witterung ausgeführt. Bei einer Verschiebung würden die Arbeiten vom Montag, 28. August, bis Samstag, 2. September, erfolgen. (RED)

Rundgang im Wildpark

ST. GALLEN Der Wildpark Peter und Paul in St. Gallen feiert dieses Jahr sein 125-Jahr-Jubiläum. Aus diesem Anlass finden heute Samstag, 19. August, zwischen 10 und 17 Uhr, Führungen im Wildpark statt. Diese starten jeweils zur vollen Uhrzeit. Zu erleben ist etwa der neue interaktive Steinbock-Platz, an dessen Konzept die Rapperswiler Firma 2nd West, Design for public, mitgewirkt hat. (RED)

! WIR HATTEN GEFRAGT

«Verkehrsdelikte: Sollten Polizisten härter gestraft werden als andere Automobilisten?»

15% JA

85% NEIN

? FRAGE DES TAGES

«Haben Sie Angst vor Terroranschlägen in der Schweiz?»

Stimmen Sie online ab: suedostschweiz.ch

Majestät der Lüfte

Die Bussarde kreisen regelmässig über Goldingen. Der 14-jährige Leserfotograf Lars Gübeli aus Goldingen ist von diesen majestätischen Tieren fasziniert. Auf einer frisch geschnittenen Wiese wartete er liegend auf den perfekten Moment - und drückte ab. Lars Gübeli



SICHERHEIT AM ST. GALLER FEST

Die Lage hat sich nicht geändert

ST. GALLEN Beim St. Galler Fest in der Stadt St. Gallen sind aufgrund der Terroranschläge in Spanien keine zusätzlichen Sicherheitsmassnahmen geplant. Wie schon bei früheren Grossanlässen sperrt die Polizei die Zugänge zu den Gassen mit parkierten Fahrzeugen. Gestern und heute werden bis zu 60 000 Menschen in der Innenstadt erwartet.

Laut dem Sprecher der Stadtpolizei St. Gallen, Dionys Widmer, sind keine zusätzlichen Sicherheitsmassnahmen nötig. Die Sicherheitslage in der Schweiz habe sich nicht geändert. Es gebe keine Hinweise auf eine terroristische Bedrohung, erklärte Widmer. In St. Gallen wurden die Sicherheitsmassnahmen bei Publikumsanlässen bereits im Jahr 2016 verschärft aufgrund der generell veränderten Lage in Europa. (SDA)